

Druck dir die Welt, wie sie dir gefällt



Die Einhaltung nationaler und internationaler Umweltbestimmungen ist für den MFP-Experten Toshiba Tec nicht nur bei der Entwicklung neuer Produkte unabdinglich. Mit seinem europaweiten Carbon-Zero-Programm engagiert sich das Unternehmen seit mehr als acht Jahren für eine weltweite Verbesserung der CO₂-Bilanz.

Schon im August 2010 wurde Toshiba Tec von der FACTS-Redaktion für sein vorbildliches Umweltprogramm Carbon Zero mit dem Prädikat „Top Leistung 2010“ ausgezeichnet. In diesen Wochen hat das Unternehmen einen neuen Meilenstein gesetzt: 500.000 Tonnen ausgegli-

chenes CO₂, was einem Verbrauch von 11,5 Millionen Energiesparlampen entspricht, die mehr als ein Jahr davon leuchten könnten.

Was hinter dem Umweltprogramm Carbon Zero steckt, erklärt Toshiba General Manager für Deutschland und Österreich, Harald Bönig: „Bereits seit 2009 kompensiert unser Unternehmen europaweit den über den gesamten

Lebenszyklus unserer Drucksysteme – inklusive Produktion, Transport und Nutzung – erzeugten Kohlenstoff. Alle CO₂-Emissionen werden dabei in Zusammenarbeit mit den Umweltexperten von CO₂balance durch Unterstützung zertifizierter Projekte weltweit ausgeglichen. Auch wenn die Rahmenbedingungen für das Carbon-Zero-Programm in Europa von



„Der Schutz der Umwelt und die Schonung wertvoller Ressourcen sind wichtige Bestandteile der Toshiba-Unternehmensphilosophie. Die Erreichung der 500.000-Tonnen-Marke ist ein wertvoller Beitrag zur Verringerung der weltweiten Emission von Treibhausgasen. Ermöglicht haben dies die Toshiba-Kunden, die durch den Kauf von Toshiba-Systemen das Carbon-Zero-Programm unterstützen.“

HARALD BÖNIG, General Manager bei Toshiba Tec für Deutschland und Österreich

Toshiba Carbon Zero – unterstützte Projekte

Kenia – energieeffiziente Kochstellen

Die typische Art zu kochen in Afrika ist über offenem Feuer, ähnlich dem traditionellen Lagerfeuer. Diese Feuerstellen sind sehr ineffizient, brennstoffintensiv und daher kohlenstoffintensiv. CO₂balance arbeitet mit lokalen sozialen Gruppen in Ostafrika zusammen, um die Verwendung von offenen Feuerstellen zum Kochen durch energieeffiziente Kochstellen zu ersetzen. Die neuen energieeffizienten Öfen benötigen 50 Prozent weniger Feuerholz und reduzieren damit die CO₂-Emissionen um ebenfalls 50 Prozent gegenüber offenem Feuer. Jährliche Ersparnis insgesamt je Ofen: drei Tonnen Kohlendioxid.



Land zu Land unterschiedlich sind, so helfen doch alle, das Leben der Menschen in Entwicklungsländern zu verbessern.“

VERMEIDBARES TREIBHAUSGAS

Bei CO₂balance handelt es sich um eine unabhängige Organisation mit Sitz in Groß-

britannien, die Unternehmen oder Privatpersonen einfache, praktikable und kostengünstige Wege aufzeigt, wie sich der CO₂-Fingerabdruck reduzieren lässt. Dabei wird die Entstehung von nicht vermeidbarem Treibhausgas durch Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energieformen kompensiert.

„Zu den Projekten, die wir derzeit unterstützen, zählen die Einrichtung energieeffizienter Kochstellen in Kenia, die Sanierung von Bohrlöchern in Uganda, wodurch Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten, oder auch der Schutz des Amazonas-Regenwalds in Brasilien durch Vermeidung von Abholzung und Aufbau einer nachhaltigen >

Uganda – Sanierung von Wasserbohrlöchern

In vielen ländlichen Gegenden und Gemeinden im südlich der Sahara gelegenen Teil Afrikas kann die Suche nach sauberem Trinkwasser einen großen Teil der Kraftreserven einer Familie beanspruchen. Oft ist das Wasser aus Flüssen nicht trinkbar, weil es verunreinigt ist. Damit es genießbar wird, muss es abgekocht werden. CO₂balance hat ein Programm zum Auffinden, zur Sanierung und zum Erhalt baufälliger Bohrlöcher in den Gemeinden entwickelt. Die Bohrlöcher werden voll funktionsfähig wiederhergestellt und ein langfristiges Programm zur Sicherung der Wasserversorgung für die lokale Gemeinschaft wird aufgesetzt. Dadurch, dass das Wasser vor dem Trinken nicht mehr abgekocht werden muss, wird der Brennholzverbrauch reduziert und eine Kohlendioxid-Reduzierung erwirkt. Außerdem werden Schulungen in der Saatgutproduktion sowie im Anbau lokaler Früchte für eine nachhaltige Forstwirtschaft durchgeführt.



Brasilien – Schutz des Regenwalds

Das Projekt befindet sich im Amazonas-Regenwald von Brasilien und basiert auf dem Schutz des Walds durch vermiedene Abholzung und nachhaltiges Forstmanagement. Der Schutz des Regenwalds verhindert die Freisetzung von CO₂-Emissionen, wobei die Bäume als natürlicher Schwamm wirken und die Kohlendioxid-Emissionen absorbieren, wenn sie wachsen. Neben der CO₂-Einsparung unterstützt das Projekt die reiche Artenvielfalt der Pflanzen- und Tierwelt des Amazonas. Weitere Vorteile des Projekts für die Menschen dort sind unter anderem die Errichtung von Schulgebäuden.

► „Waldbewirtschaftung“, berichtet Bönig. Neben dem globalen Ziel, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, haben diese Projekte auch positive Auswirkungen auf die jeweilige Region. „Die Schaffung neuer Arbeitsplätze und Einsparungen durch weniger Brennholz, das gekauft werden muss, verbessern die wirtschaftliche Situation der Menschen; Gesundheitsprobleme durch Rauch oder verunreinigtes Wasser werden

reduziert“, sagt Bönig. „Dadurch bleibt mehr Zeit und Geld für regelmäßige Schulbesuche von Kindern.“

ARMUT BESEITIGEN

Die Vorteile des Carbon-Zero-Programms sind übrigens auch von den Vereinten Nationen (UN) im Hinblick auf die von ihnen festgelegten

nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) anerkannt. Hiermit will die internationale Staatengemeinschaft bis Ende 2030 Armut beseitigen, die Gleichstellung von Frauen vorantreiben, die Gesundheitsversorgung verbessern und dem Klimawandel entgegensteuern. Nicht nur die Vereinten Nationen erkennen diese Leistung an.

Klaus Leifeld ■